

**Niederschrift
über die 22. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 13.06.2022
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:05 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Alexandra Glied
Herr Rico Kusche
Herr Lars Legath
Frau Monika Mühle
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Frau Ursula Burger
Herr Thomas Huscher
Herr Torsten Roscher
Herr Thomas Zundel

Stellvertretendes Mitglied

Herr Mirko Rust

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt
Herr Frank Schaufel

Beratendes Mitglied

Frau Jeannette Haase-Pfeuffer	abwesend
Herr Wolfgang Schoberth	entschuldigt
Herr Stephan Uhlig	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing	gesamte Sitzung
Herr Giering	FGL Bauordnung	TOP 2.1.
Frau Bieber	SB Bauordnung	TOP 2.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Stefan Lehmann	TOP 2.1.
Frau Gabriele Keilhack	

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

- Eröffnung der Sitzung
- 1.
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 20. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 04.04.2022
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
- 2. Information
- 2.1. Aufstellung von LED-Werbetafeln in der Stadt Plauen
Drucksachennummer: 0634/2022
- 3. Vorberatung
- 3.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des Stadtfestes „Plauener Herbst“ am 11.09.2022
Drucksachennummer: 0622/2022
- 3.2. 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
Drucksachennummer: 0623/2022
- 4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 22. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeister Tobias Kämpf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeister Tobias Kämpf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Frau Alexandra Glied, CDU-Fraktion und Herr Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 20. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 04.04.2022

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 20. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, informiert zur Publikumswahl der schönsten Wanderwege Deutschlands, bei der in diesem Jahr unter anderem auch der Vogtland Panorama Weg nominiert ist. Er bittet alle Anwesenden, das Vogtland hierbei zu unterstützen und für den Vogtland Panorama Weg zu voten. Herr Kämpf betont, wie wichtig die gemeinsame Vermarktung des Vogtlandes als Tourismusregion in Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis ist

2. Information

2.1. Aufstellung von LED-Werbetafeln in der Stadt Plauen *Drucksachenummer: 0634/2022*

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass fünf geeignete Standorte für die LED-Werbetafeln ausgewählt wurden. Hierbei musste darauf geachtet werden, dass die Standorte zur Vermarktung geeignet sind. Des Weiteren mussten die baulichen Gegebenheiten sowie die verkehrsrechtlichen Belange geprüft werden.

Herr Giering, FGL Bauordnung, ergänzt, dass die fünf Standorte in akribischer Kleinstarbeit gemeinsam mit dem FG Tiefbau, der Verkehrsbehörde, der Wirtschaftsförderung und z.T. mit dem Versorgungsträger ausgewählt wurden.

Herr Giering erläutert die Vorlage.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, fügt hinzu, dass die bisherigen Werbeverträge in Losen ausgeschrieben wurden, d.h. gestückelt, um eine höhere Transparenz zu haben und so den besten Anbieter auswählen zu können. Die Art der Ausschreibung der LED-Werbetafeln bedarf noch einer internen Abstimmung. Zielstellung ist jedoch, diese Ausschreibung so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen.

Herr Torsten Roscher, sachkundiger Einwohner, fragt, nach der Zeitschiene.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, dass nun der Ausschreibungstext erst einmal finalisiert wird, danach wird in die Ausschreibung gegangen und die Angebote werden geprüft. Konkrete Daten kann Herr Sorger hierzu momentan noch nicht benennen. Zielstellung ist, der Start Anfang des kommenden Jahres.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, betont, dass er sehr froh darüber ist, dass die 5 LED Tafeln endlich aufgestellt werden und verweist auf die Einnahmen die die Stadt dadurch generieren wird. Nach seinen Recherchen können sich diese auf 5.000,00 EUR bis 10.000,00 EUR pro Tafel belaufen. Er empfiehlt, sich für die Ausschreibung Hilfe und Unterstützung durch Fachleute zu suchen, da eine solche Ausschreibung nicht einfach ist. So kann ein schneller und effektiver Ablauf gewährleistet werden. Er fragt außerdem, ob der Anbieter auch andere Anlagenstandorte auswählen könnte.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, fragt nach der Einschätzung über die Höhe der Einnahmen durch die LED-Werbetafeln und ob bereits bestehende Werbung erhalten bleibt. Des Weiteren fragt er, ob bereits Werte bezüglich der Lichtemission vorliegen. Er befürchtet, dass vor allem im hinteren Bereich des Bahnhofs die Helligkeit für einige Tiere unangenehm sein könnte. Herr Legath bittet um eine sehr genaue Auswahl der Standorte im Hinblick auf die Lukrativität für die Werbetreibenden. Nach seiner Meinung ist der Standort am Bahnhof Mitte lt. der Vorlage eher unscheinbar und daher fragwürdig.

Herr Torsten Roscher, sachkundiger Einwohner, fragt ob der mögliche Eingriff in den Straßenverkehr aufgrund bestimmter Farben bei der Standortwahl berücksichtigt wurde.

Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, fügt hinzu, dass er bei dem Standort im Bereich Robert-Koch-Straße die Gefahr von Ablenkung durch die Werbetafeln befürchtet. Auch ihm stellt sich die Frage ob der Standort Bahnhof sinnvoll ist. Für die Werbetafel im Bereich Chamissostraße bevorzugt Herr Rust eher den alternativen Standort. Den Standort im Bereich Bärenstraße sieht er aufgrund der guten Sichtbarkeit und ohne negative Beeinflussung des Verkehrs als gut gewählt. Herr Rust fragt außerdem, ob es möglich ist, auch auf Privatgrundstücken LED-Werbetafeln aufzustellen und ob hierfür Genehmigungen benötigt werden.

Herr Giering, FGL Bauordnung, erklärt, dass das Verfahren mit der Ausschreibung noch nicht beendet ist, die Anlagen sind trotzdem noch baugenehmigungspflichtig. Im Baugenehmigungsverfahren wird auch die Emissionsschutzbehörde des Landratsamtes mit beteiligt, die im Hinblick auf die Lichtemission und die Beeinträchtigung des Straßenverkehrs letztendlich klare Forderungen stellt, bzw. bestimmte Forderungen in der Baubeschreibung nachtragen lässt. Die Festlegungen hierzu werden im Baugenehmigungsverfahren getroffen. Herr Giering fügt hinzu, dass die LED-Werbetafeln in der Regel dimmbar sind.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, dass in der Vergangenheit immer wieder die Erfahrung gemacht wurde, dass solche Werbeanlagen beantragt wurden und aus den unterschiedlichsten Gründen dann abgelehnt werden mussten. Deswegen ist jetzt der Ansatzpunkt, zu schauen welche Standorte aus Sicht der Stadtverwaltung machbar sind. Von den fünf Standorten der Vorlage kann gesagt werden, dass diese mit hoher Wahrscheinlichkeit genehmigt werden. Die Ausschreibung wird dann so gefasst, dass ein Vertragsnehmer das alleinige Recht auf den Grundstücken der Stadt Plauen hat, d.h. das Unternehmen das den LED-Werbevertrag mit der Stadt schließen wird, darf auf städtischen Grundstücken an jeder Stelle die Aufstellung einer LED-Werbetafel beantragen. Hier wird auf die Erfahrung der Unternehmen gesetzt, welche Standorte am geeignetsten sind. Es wird keinen festen Termin geben, wann die fünf Standorte besetzt sein müssen, sondern dies wird ein kontinuierlicher Prozess. Über die Höhe der Einnahmemöglichkeiten gibt es aktuell noch keinen Richtwert. Das maximale Niveau der Einnahmen ergibt sich dann mit der Ausschreibung.

Des Weiteren erklärt Herr Sorger, dass im Hinblick auf die Farbgebung tatsächlich speziell die Ampelfarben in den Verträgen ausgeschlossen werden müssen. Außerdem müssen die Bilder eine gewisse Ruhe ausstrahlen. Hier gibt es eine Reihe von Erfahrungen aus anderen Städten darüber, was in den Verträgen normiert werden muss, damit keine Ablenkung des Verkehrs erfolgt.

Wenn es baugenehmigungsrechtlich möglich ist, wäre der Bau einer solchen LED Tafel auch auf privatem Gelände möglich.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, schlägt vor, vor Beginn der Ausschreibung zu prüfen, welche Preise in anderen Städten aufgerufen werden.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, er hat sich sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt und hierzu auch mit verschiedenen Städten gesprochen. Einnahmen zwischen 5.000,00 EUR und 10.000,00 EUR Euro sind durchaus realistisch. Er bietet bei der Erstellung des Ausschreibungstextes seine Unterstützung an.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, verweist auf die hohe Leuchtkraft der LED-Werbetafeln und fragt, wie dies in Wohngebieten geregelt ist.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass diese Dinge bei der Standortsuche mitbedacht wurden.

Herr Giering, FGL Bauordnung, fügt hinzu, dass die Standorte so gewählt sind, dass sich in unmittelbarer Nähe keine Wohnbebauung befindet.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, geht noch einmal auf den Standort im Bereich Bärenstraße ein und fragt, ob die gegenüberliegende Grünfläche hier nicht geeigneter wäre, was die Sichtbarkeit angeht.

Herr Giering, FGL Bauordnung, erklärt, auch diese Fläche wurde geprüft. Es spricht grundsätzlich nichts dagegen und wird mit im Auge behalten.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, fügt hinzu, dass sämtliche Flächen geprüft wurden. Die fünf ausgewählten Standorte sind tatsächlich die, die machbar sind und letztendlich das größte Vermarktungspotenzial besteht.

Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, fragt, ob die Möglichkeit besteht, am Standort im Bereich Bärenstraße eine LED-Werbetafel aufgestellt werden könnte, die von beiden Seiten Werbung zeigt.

Des Weiteren fragt er, ob es Sinn macht, an Standorten an denen keine LED-Werbetafeln genehmigt werden kann, weiterhin herkömmliche Plakatwerbetafeln anzubringen. Und ob auch hier das Verbot der Ampelfarben gilt.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass in solchen Fällen die Überlegung von Alternativen denkbar ist. Hier ist dann allerdings eine Kosten-Nutzen-Abwägung notwendig. LED-Werbetafeln versprechen aufgrund ihrer Möglichkeit der verschiedenen Beispielbarkeit wesentlich höhere Einnahmen.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt die geplante Aufstellung von LED-Werbetafeln in der Stadt Plauen zur Kenntnis.

3. Vorberatung

3.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des Stadtfestes „Plauener Herbst“ am 11.09.2022

Drucksachenummer: 0622/2022

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob er aufgrund seiner Position im Vorstand des Dachverbandes Stadtmarketing Plauen e.V. als befangen gilt.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, antwortet, dass die Person, bei der sich die Frage der Befangenheit stellt, selbst die Einschätzung zu treffen hat inwiefern sie befangen ist. Das heißt, die Entscheidung über eine Befangenheit liegt bei Herrn Kusche selbst. Herr Kämpf bietet an, die Stadträte über eine Befangenheit abstimmen zu lassen. Er persönlich kann hier jedoch keine Befangenheit erkennen.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, entschließt sich, sich aus der Diskussion zurückzuziehen.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erläutert die Vorlage und verweist auf die, den Stadträten vorliegenden Stellungnahmen der Kirchen, der IHK, des Handelsverbandes und der Gewerkschaft.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, begrüßt die verkaufsoffenen Sonntage, verweist aber auf den aktuellen Personalmangel im Einzelhandel. Daraus resultiert, dass einige Geschäfte solche zusätzlichen Ladenöffnungen nicht stemmen können.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, dass mit der Verordnung nur die Rechtsgrundlage geschaffen werden soll. Was dann an diesem Tag auf die Beine gestellt wird und wer mitmacht, wird sich herauskristallisieren. Es besteht keine Verpflichtung zur Ladenöffnung am verkaufsoffenen Sonntag, sondern die Möglichkeit.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, stimmt die Aussage „die Ausweitung auf andere Stadtteile ist nicht möglich“ fragend. Er stellt fest, dass selbst bei einem gesamtstädtischen verkaufsoffenen Sonntag, laut aktueller Rechtsauffassung, eine besondere Aktion durchgeführt werden muss. Er fragt, ob dies den Händlern außerhalb des Kerngebietes mitgeteilt wurde.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, die Rechtsprechung ist hierzu in den letzten Jahren deutlich restriktiver geworden. Seither wird immer der besondere Anlass, der mehr Publikum anzieht, als an normalen Verkaufsöffnungen, benötigt. Er fügt hinzu, dass keinerlei Interessenbekundungen aus anderen Stadtteilen und Einkaufszentren vorliegen.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, verweist auf die Gefahr, mit einem verkaufsoffenen Sonntag zu werben, wenn dann doch viele Geschäfte geschlossen bleiben.

Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, schlägt vor, eine Umfrage bei den Händlern zu starten, in der sie sich die Händler mehr oder weniger verpflichtend zur Ladenöffnung äußern. So gäbe es eine grobe Richtung.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, betont, nach 2 Jahren Pandemie müssten die Händler froh sein, einen weiteren Tag öffnen zu können.

Herr Torsten Roscher, sachkundiger Einwohner, befürwortet die Vorlage. Es muss jede Chance ergriffen werden den Einzelhandel nach der Pandemie zu unterstützen und die Leute in die Innenstadt zu ziehen, auch mit der Gefahr, dass einige Geschäfte an dem Tag nicht öffnen.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, die Herausforderung liegt darin, attraktive Aktionen zu organisieren und das Thema „Einkaufen“ im Rahmen eines solchen Festes gut zu platzieren. Das Öffnen ist kein muss sondern eine Möglichkeit. Sein Plädoyer wäre, wenn sich ausreichend viele Händler dazu entschließen diesen Sonntag zu nutzen und ihre Geschäfte öffnen, dann und nur dann wird er durchgeführt.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob die Möglichkeit besteht über die Medien ein

Stimmungsbild einzuholen?

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, fragt, ob die Verordnung zurückgenommen wird, wenn klar ist, dass nur wenige Geschäfte öffnen werden oder ob sie trotzdem bestehen bleibt.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, dass bei der Planung alle relevanten Händler zu einem Treffen, bei dem thematisch aufgeführt wurde um was es geht, eingeladen worden sind. Wenn sich die entsprechenden Händler dann nicht melden, also keine Aktion anmelden, dann ist klar, dass in diesen Gebieten kein verkaufsoffener Sonntag stattfinden kann. Der Plauener Herbst, d.h. der Anlass, wird in jedem Fall stattfinden. Insofern kann die Rechtsverordnung aufrechterhalten werden.

Frau Ursula Burger, sachkundige Einwohnerin, fügt hinzu, Plauen muss konkurrenzfähig gegenüber anderen Städten sein. Verkaufsoffene Sonntage sind somit sehr wichtig für die Stadt. Aus Sicht der Bürger ist ein verkaufsoffener Sonntag sehr gut.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:

Der Stadt Plauen beschließt die 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Absatz 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des Stadtfestes „Plauener Herbst“ am Sonntag, dem 11.09.2022, begrenzt auf ausgewählte Straßenzüge in den Bereichen Einkaufsinnenstadt und Rosa-Luxemburg-Platz (Anlagen 1 und 2).

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltung, 1 Befangener

**3.2. 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
Drucksachenummer: 0623/2022**

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erläutert die Vorlage.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:

Der Stadt Plauen beschließt die 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich eines Straßenfestes mit Film-Event „Plauen 1122 – Die Geschichte der „Spitzenstadt“ im Zusammenhang mit der 900 Jahrfeier der Stadt Plauen am Sonntag, dem 02.10.2022, begrenzt auf den Bereich Rosa-Luxemburg-Platz 7 und des Nahversorgungszentrums Rosa-Luxemburg-Platz.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung, 1 Befangener

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, fragt, was unternommen wurde um die Menschen aus Franken am Fronleichnam (Feiertag in Bayern) in die Stadt zu locken und somit die Plauener Händler zu unterstützen.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, bezieht sich auf eine Pressemitteilung der Freien Presse vom 20.05.2022. in der es um Kraus Maffei und die Zukunft der PLAMAG GmbH geht. Er fragt, ob die Wirtschaftsförderung auf den Konzern zugegangen ist um über Pläne

und die Zukunft des Unternehmens zu beraten. Herr Schaufel fragt, ob es perspektivisch eine Zusammenarbeit mit der der Firma BINZ Automotive Sachsen GmbH geben könnte? Des Weiteren verweist er auf das Problem des Personalmangels nicht nur im Einzelhandel, sondern auch in der Gastronomie, und fragt, wie man hier noch mehr Unterstützungsarbeit leisten könnte.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, erklärt, dass die Stadt keine zusätzliche Werbung aufgrund des Feiertages in Hof geschaltet hat.

Bezüglich der Frage von Herrn Schaufel im Hinblick auf die PLAMAG GmbH erklärt Herr Sorger, dass die Wirtschaftsförderung in regelmäßigem Kontakt mit der Werksleitung hier vor Ort ist und ein sehr vertrauensvolles Verhältnis herrscht. Allerdings wird es immer so gehandhabt, dass der Unternehmer derjenige ist, der Nachrichten verlautbart. Insofern ist die Strategie hier die, dass man zu diesem Thema öffentlich nicht kommuniziert.

Im Bereich Gastronomie wurde als letzte Maßnahme die Sondernutzungsgebühr maßgeblich reduziert. Mit weiteren Aktionen wie Stadtfesten oder der geplanten langen Einkaufsnacht wird ebenfalls versucht, mehr Publikum in die Innenstadt zu locken.

Herr Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, fügt hinzu, dass mit der Änderung der Sondernutzungssatzung seitens der Stadt bewusst ein Impuls gesetzt wurde, um Gastronomie, insbesondere die Außengastronomie, zusätzlich zu fördern. Er schlägt vor, in einer Gesprächsrunde gemeinsam mit den Gastronomen zu beraten, wie diese sich gegenseitig unterstützen könnten. Mit Hinblick auf Personalmangel schlägt Herr Kämpf beispielsweise versetzte Öffnungszeiten vor, um auch unter der Woche ein entsprechendes Angebot in der Innenstadt aufrechtzuerhalten.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister

Alexandra Glied
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführer

Rico Kusche
Stadtrat